

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 32 (1954)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die bisweilen den Schwierigkeitsgrad berüchtigter Kletterstellen in den Hochalpen nicht nur erreichen, sondern eher noch überbieten.

Als «markante Hindernisse» werden wir nur in Erinnerung haben das «Canapé», die «Haidewand», den «Pic André», das «Matterhorngrätli» und vielleicht noch die Stiftenleiter zum «Belvédère», über die sich die 24köpfige Kolonne hinaufschlängelte. Es gab verschiedene verzweifelte und komische Situationen, letztere vor allem auf dem – oder besser *am* – «Canapé». Hin und wieder fühlte sich ein Teilnehmer zum schmerzlichen Verzicht auf eine Kletterei gedrängt, um unter Umgehung des Hindernisses die Rucksäcke von Kameraden auf der einfacheren «Variante B» in die Höhe zu tragen.

Eine Teilnehmerin eines in der Nähe befindlichen Kletterkurses fiel zweimal ins Seil. Das zweite Mal lächelte sie. Sie hatte sich wohl bereits daran gewöhnt.

Etwas vom Schönsten nach der Kletterei im warmen Fels schien mir auch dieses Jahr die Siesta im junggrünen Wald und die Rückwanderung in Richtung Moutier durch mit Enzianen und Schlüsselblümchen übersäte Alpweiden, vor uns die irgendwie fremdartige und doch so anziehende Juralandschaft. Beim Abstieg noch einen letzten Blick auf den klusabwärts liegenden, sich imposant aufbäumenden Grat, der uns so mannigfache Erinnerungen hinterlassen hat, und bald zogen wir in Moutier ein.

Dort Höhepunkt des Lebens: Unsere zuerst in einer Gartenwirtschaft und dann vor dem Bahnhof auf einen Nachzügler wartende Schar, der mit reserviertem Wagen einfahrende Schnellzug, der den Nachzügler im letzten Moment auf dem Perron erblickende Tourenleiter, der allgemeine «Run» auf den Perron und der sehnsgütige Kollektivblick auf den langsam mit der «voiture réservée» abfahrenden Zug! Kurze Zeit später bestiegen wir einen gewöhnlichen «Bummel».

Abschliessend seien dem Berichterstatter noch einige persönliche Bemerkungen erlaubt:

Dank und Anerkennung dem Tourenleiter und seinem Assistenten Alfred Zürcher, die ihre Aufgabe umsichtig und stets lächelnd lösten.

Minderwertigkeitskomplexe wegen Schwierigkeiten an «markanten Hindernissen» braucht niemand zu haben, so dass sich deren Abtötung mit «Weissem» oder mit kaltem Bier nach der Rückkehr in Bern erübrigen kann. Gerade solche Touren sollen doch dem Anfänger und dem Fortgeschrittenen Gelegenheit zum Lernen und Üben geben.

Frühling am Raimeux! – Es wäre wohl kaum eine ernsthafte Opposition zu erwarten, wenn der Raimeux als traditionelle Mai-Klettertour ins Tourenprogramm aufgenommen würde.

E. H.

LITERATUR

Engelhornführer. Herausgegeben vom Akademischen Alpenklub Bern. 99 Seiten mit vielen Routenskizzen. 3. Auflage, 1954. Verlag A. Francke AG., Bern. Geb. Fr. 6.50.

Die im Jahre 1934 erschienene zweite Auflage des Engelhornführers, der mit seinen zuverlässigen Hinweisen manchem Kletterer das Suchen der Routen erleichterte, ist vergriffen. Im altvertrauten Gewand ist seit kurzem die dritte Auflage im Buchhandel erhältlich. Angenehm berührt, dass das neue Werk sich in Gliederung und Gestaltung von seinen Vorgängern wenig unterscheidet, wobei aber darin die Beschreibung einer ganzen Anzahl neuer Wege zu finden ist.

Als Routenskizzen wirken wieder die bewährten Zeichnungen von Paul Simon. Im Gebiet der Mittel-, Kingspitz- und Südgruppe wurden eine Anzahl Routen in gut wiedergegebenen Photographien eingetragen, womit eine wertvolle Ergänzung der Skizzen erreicht worden ist. Allgemeine Angaben über Geologie, die Besteigungs geschichte und Literaturangaben vervollständigen den Überblick über die in sich abgeschlossene Bergwelt der Engelhörner. Das neueste Werk des AACB verdient unser Vertrauen.

Möge jeder, der das wertvolle Büchlein zur Hand nimmt, nicht vergessen, dass «der Engelhornführer für erfahrene und selbständige Kletterer bestimmt ist.» Ky